

Wortgottesfeier 24.05. 2020

siebenter Sonntag der Osterzeit

Liturgische Farbe: weiß

Texte: www.predigtforum.at; Schott Messbuch – Erzabtei
Beuron; Laacher Messbuch 2020;

Einzug/Beginn

Gesang

GL 351 Komm, Schöpfer Geist

Kreuzzeichen und Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und ...

Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; sei mir gnädig und erhöre mich!

Der auferstandene Herr ist gegenwärtig in unserer Mitte.
Er ist in seiner Liebe und Güte mit uns allen!

Antwort: Und mit deinem Geiste.

Einführung in die Feier

Ostern: gefeiert.

Christi Himmelfahrt: erledigt.

Pfingsten: da warten wir noch drauf.

Jetzt? Alltag? Ein besonderer Alltag. Ein Alltag, der letztes Jahr anders war. Und doch ist es das Warten und Vorbereiten auf die kommenden Feste des Osterfestkreises. Eine andere Vorbereitung als letztes Jahr, klar, weil vieles nicht gefeiert werden kann/darf.

Auch die Vorgaben der Bundesregierung und der Bischofskonferenz werden langsam lästig – oder sind es schon längst.

Es ist nun unser Durchhaltevermögen gefragt. Kann ich diese Situation noch aushalten? Für manche ist es eher die Formulierung: Will ich das noch mittragen?

Wir befinden uns in einem besonderen Spannungsfeld. Im kirchlichen Feiertag warten wir auf den Heiligen Geist. Auf das Fest der Geistsendung.

Im Arbeitsalltag warten wir auf das Ende der sog. Coronamaßnahmen.

Warten. Wie gestalte ich dieses Warten?

Die heutigen Texte erschließen sich erst bei genauerem Hinhören und lesen des davor und danach. Sie wollen das Warten auf den Geist stärken, es soll unser Mut und Durchhaltevermögen in Drangsal – ungewöhnlichen Situationen stärken.

Indem wir auch unsere Zweifel vor Gott bringen, nehmen wir seine Unterstützung an, bitten um die Kraft des Durchhaltens und der Einhaltung der Maßnahmen – des einander Dienens.

Haben wir Geduld im Warten auf den Heiligen Geist – vielleicht weht er schon längst in unsere Mitte!

Christusrufe – Kyrie; Huldigung

GL 156 Kyrie

Herr Jesus Christus, die Spuren deiner Gegenwart finden wir mitten im Alltag unseres Lebens, in den Freuden und Sorgen unserer Zeit.

Kyrie eleison.

Herr Jesus Christus, du sendest uns wie die Jünger der ersten Stunde als die Verkünder deiner Botschaft.

Christe eleison.

Herr Jesus Christus, du hast für deine Jünger gebetet und uns deinen Geist verheißen. Du hörst auch unser Lobgebet, unsere Bitten und unseren Dank.

Kyrie eleison

Eröffnungsgebet – Tagesgebet

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, wir bekennen, dass unser Erlöser bei dir in deiner Herrlichkeit ist. Erhöre unser Rufen und lass uns erfahren, dass er alle Tage bis zum Ende der Welt bei uns bleibt, wie er uns verheißen hat. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Erste Lesung *Apg 1, 12–14*

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Als Jesus in den Himmel aufgenommen worden war, kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück. Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelót, sowie Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Wort des lebendigen Gottes
Dank sei Gott

Antwortpsalm

Kehrvers: V/A: Ich schaue Gottes Güte im Land der Lebenden.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist die Zuflucht meines Lebens: Vor wem sollte mir bangen?

A: Ich schaue Gottes Güte im Land der Lebenden.

Eines habe ich vom Herrn erfragt, dieses erbitte ich: im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens; die Freundlichkeit des Herrn zu schauen und nachzusinnen in seinem Tempel.

A: Ich schaue Gottes Güte im Land der Lebenden.

Höre, Herr, meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und gib mir Antwort! Mein Herz denkt an dich: „Suchet mein Angesicht!“ Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

A: Ich schaue Gottes Güte im Land der Lebenden.

Zweite Lesung 1 Petr 4, 13–16

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder! Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln. Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr seligzupreisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch. Wenn einer von euch leiden muss, soll es nicht deswegen sein, weil er ein Mörder oder ein Dieb ist, weil er Böses tut oder sich in fremde Angelegenheiten einmischt. Wenn er aber leidet, weil er Christ ist, dann soll er sich nicht schämen, sondern Gott darin verherrlichen.

Wort des lebendigen Gottes

Dank sei Gott

Ruf vor dem Evangelium

GL 174/7

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr: Ich lasse euch nicht als Waisen zurück. Ich komme zu euch. Dann wird euer Herz sich freuen.

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Evangelium Joh 17, 1–11a

Leitung: Der Herr ist mit uns.

Alle: Und mit deinem Geiste.

+ *Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes*

Kreuzerl auf den Text machen! Und kleines auf mich!

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er

allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir Christus!

Halleluja nochmals

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Auslegung und Deutung

Wenn ich die Worte und das Handeln eines Menschen verstehen und nachvollziehen will, dann muss ich diesen Menschen kennen. Dann muss ich auch einiges aus dem Leben dieses Menschen wissen. Denn dann ist meist klar, warum sie so reagiert – warum er diese Worte wählt.

So ist es auch mit den biblischen Texten, die wir im Gottesdienst hören. In jedem Gottesdienst hören wir einen kleinen Teil des reichen Schatzes der Bibel. Es hängen zwar die erste Lesung und das Evangelium zusammen und auch die zweite Lesung passt thematisch dazu, doch oft

sind diese Texte auch gekürzt, sodass Informationen fehlen. – Wenn ich die Bibel nicht auswendig kenne.

Ich muss mir immer wieder die Zeit nehmen, die Stellen vor und nach den gerade am Plan stehenden Perikopen durchzulesen. Dann wird vieles klarer.

So ist es auch diesmal wieder: Für sich stehend sind die heutigen Texte nicht ganz klar zu verstehen, sie sind verwirrend. Erst durch die Lektüre des „davor“ und „danach“ werden sie klarer!

Die erste Lesung ist noch am deutlichsten. Sie schildert das Tun einer Gruppe Menschen – der Jünger nach der Himmelfahrt Jesu. Alle bleiben zusammen: Die Jünger mit den Frauen und Maria und den Brüdern Jesu.

Und da findet sich eine Kontroverse, die Basis vieler Diskussionen: Sind es die Frauen, Ehefrauen, der Jünger? Oder sind es Frauen, die auch zum Kreis der Jünger zählten? Maria ist klar, aber die Brüder Jesu werden nach wie vor diskutiert. Leibliche Geschwister oder entferntere Familienmitglieder? Die Bibel bietet keine Antwort und Theologen werden noch lange diskutieren.

Die zweite Lesung spricht zwar deutliche Worte, diese sind aber doch auch für uns etwas harte Kost. Die ist durch die Lektüre der vorhergehenden Absätze besser zu verstehen. Und dabei fiel mir wieder das alte Gebet aus dem 14. Jhd. ein, in dem Gott nur meine Hände, meine Füße und meine Lippen hat um zu wirken.

Genau dafür spricht die zweite Lesung Mut zu! Die Kraft um füreinander da zu sein, einander zu dienen, diese Kraft kommt von Gott, die Worte kommen von Gott, wenn wir untereinander gastfreundlich sind. Durch all dies wird Gott verherrlicht. Diese Worte werden als Feuergebet der Prüfung verstanden; als Mutmacher in der Bedrängnis, als Stärkung des Durchhaltevermögens und der Widerstandskraft, wenn wir aufgrund des Glaubens drangsaliert werden. Es ist auch ein Lob auf das Aushalten und der Standhaftigkeit.

Das Evangelium erschließt sich, wenn das ganze Rundherum gelesen wird. Dadurch eröffnet sich sein Gebetscharakter. Das Gebet, in dem Jesus seine Jünger, seine engsten Freunde in die Hand Gottes legt, sie der Obhut des Vaters übergibt, da er nun seinen letzten Weg als deutliche Verherrlichung des Vaters antritt.

Vor diesen Worten hat Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen, hat mit ihnen Pesach gefeiert – das letzte Abendmahl – und hat drei Abschiedsreden gehalten. Er hat seine Jünger auf diesen Abschied versucht vorzubereiten. Danach ist er mit ihnen in den Garten Getsemani gegangen, wo er verhaftet wurde. Es beginnt die Passion, der Kreuzweg.

Hier kommen nun die Worte der zweiten Lesung zum Tragen: seid mutig, seid standhaft!

Wieder fällt mir die Zusage Gottes an Mose im Alten Testament ein: Am brennenden Dornbusch spricht Gott Mose Mut zu, als er ihm seinen Namen offenbarte: ICH BIN DA!

Diese Zusage gilt auch mir, dir, uns heute noch. Wenn Gott durch mich wirken kann: wenn ich den Menschen diene, wenn ich mit meinen Händen Gutes tue, wenn ich mit meinen Lippen Gottes Wort verkünde, dann stelle ich mich Gott zur Verfügung. Und wenn ich der Meinung bin, dass ich scheitere, dann ist er da, um mit mir neu zu beginnen!

Er hat mir auch die Freiheit gegeben, zu entscheiden, ob ich mich seiner Sache zur Verfügung stelle. Ich entscheide, Ja oder Nein zu Gott zu sagen. Er akzeptiert es. Und lädt mich immer wieder ein, neu zu entscheiden.

Ich entscheide, ich darf entscheiden! Und er gibt mir die Kraft die Konsequenzen meiner Entscheidung zu tragen.

Glaubensbekenntnis

Bekennen wir gemeinsam unsern Glauben an den Gott, der da ist und uns Freiheit schenkt:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Friedenszeichen – Friedensgruß

Gott wirkt durch dich, Gott wirkt durch mich. Gott wirkt durch uns! Wir entscheiden uns dafür. Dadurch funktioniert sein Friede:

Der göttliche Friede ist mit DIR!

Kollekte – ob hier einige Münzen in den Fastenwürfel gegeben werden (wenn er bis Pfingsten im Haus ist) oder in eine Sparbüchse für die spätere Kirchenkollekte, bleibt jeder Gemeinschaft selber überlassen.

GL 835 Ich weiß, dass mein Erlöster lebt

Lobpreis und Hymnus

GL 616,5

Kehrvers: V/A: Alles, was Odem hat, lobet den Herrn.

Gott und Vater, wir kommen zu dir, um dir zu danken, denn du hast die Welt und all ihre Wunder hervorgerufen, weil du sie liebst.

A: Alles, was Odem hat, lobet den Herrn.

Um uns Menschen deine Liebe zu offenbaren, hast du Jesus von Nazareth gesandt, damit er deine Größe bezeuge.

A: Alles, was Odem hat, lobet den Herrn.

Seine Jünger haben erkannt, dass er von dir ausgegangen ist, und sie sind zum Glauben gekommen, dass du ihn gesandt hast.

A: Alles, was Odem hat, lobet den Herrn.

Als er alles vollbracht hatte, hat er sie ausgesandt, damit sie sein Werk fortsetzen und dich verherrlichen, wie Jesus dich verherrlicht hat.

A: Alles, was Odem hat, lobet den Herrn.

Alle Menschen sollen dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast, damit sie so das ewige Leben haben.

A: Alles, was Odem hat, lobet den Herrn.

So bekennen uns auch wir zu Jesus Christus und rühmen deinen Namen. Wir preisen deine Größe und singen mit der ganzen Schöpfung:

Gloria

GL 710/2 Gott soll gepriesen werden

Fürbitten (auch) eigene Bitten der Gemeinschaft formulieren

Herr, unser Gott, unser Ringen mit den Problemen des Alltags nimmt uns oft gefangen. Du möchtest unseren Blick weiten, auf das was du vorhast mit uns, auf die Welt und alle Menschen. So bitten wir dich:

Herr, unser Gott, lass uns in dieser Krisenzeit unseren Blick auf dich richten, um besser zu erkennen, was für die Zukunft wichtig ist. Gott, unser Vater, ...

... wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, unser Gott, Führe uns durch das Beten zu Ruhe und Sicherheit in unserem Inneren. Gott, unser Vater, ...
... wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, unser Gott, lass uns in Stunden der Stille erkennen, wo wir unsere Umwelt belasten und wie wir im nachhaltigen Handeln die Bewahrung der Schöpfung ermöglichen. Gott, unser Vater, ...
... wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, unser Gott, gib ein genaues Wahrnehmen der Not und lass uns Solidarität leben, damit wir unsere mitmenschlichen Beziehungen als tragfähige Beziehungen beleben können. Gott, unser Vater, ...
... wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, unser Gott, Schenke die österliche Erfahrung, dass die Liebe des Auferstandenen weiterhin begleitet. Gott, unser Vater, ...
... wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, unser Gott, wir bitten um ein Wiedersehen mit unseren Verstorbenen bei dir. Schenke uns in der Gewissheit Trost, dass sie zu dir zurückgekehrt sind. Gott, unser Vater, ...
... wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, unser Gott, deine Hilfe kann in uns mehr bewirken, wo wir dich über uns verfügen lassen. Dann kannst du auch durch uns wirken. Lass unser Beten immer vertrauensvoller werden. - Amen.

Vater unser

Wir haben nachgedacht, wir haben gepriesen, wir singen, wir bitten. Alles, wirklich alles können/dürfen/ja sollen wir zu Gott unserem Vater bringen. Alles legen wir in das Gebet, das uns Jesus als seine Jünger beigebracht hat:

Es dürfen die Hände zur Schale geformt werden: Das habe ich zu geben. Bitte leg mir in die Hände was ich brauche.

Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Danklied

GL 927 Wer glaubt ist nie allein!

Schlussgebet

Lasset uns beten.

Gott geht mit uns auf all unsern Wegen. Er liebt das Leben, geht mit uns durch die Zeit. So viele Jahre steh'n unter seinem Segen. In Christus sehn wir Gottes Herrlichkeit. Gestern und heute, heute und morgen: In jedem Leben ist Gottes Geist verborgen. Gestern und heute, heute und morgen: In Gottesgroßer Liebe bleiben wir für alle Zeit geborgen.

Segensbitte, Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende dir sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil. In diesem Segen gehen wir in die neue Woche: Im Segen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Entlassung

L: Singet Lob und Preis, Halleluja, Halleluja.

A: Dank sei Gott dem Herrn, Halleluja, Halleluja.

Abschlusslied

GL 963 Glorwürd'ge Königin